

Protokoll zum 27.Schulforum der ILB

5. 5. 2009 // 18⁰⁰ - 21.50

Punkt 1:

Leitung und Moderation: Josef Reichmayr

Zeitwächterin: Gabi Kampel

Protokollführerin: Christiana Pock-Rosei

Begrüßung der Delegierten, der besonderen Gäste (siehe Einladung und Tagesordnung) sowie aller Anwesenden und Eröffnung des 27. Schulforums durch Herrn Dir. Josef Reichmayr

Tagesordnung: siehe Beilage 1 im Anschluss!

Punkt 2:

Abstimmung der **schulautonomen Tage im Schuljahr 2009/10:**

- **Montag, 7.12.2009: alle anwesenden LernbegleiterInnen (9) dafür, 10 Elternstimmen dafür, 3 NAM und 3 Eltern dafür**
- **Freitag, 23.10.2009: alle anwesenden LernbegleiterInnen (9) dafür, 7 Elternstimmen dafür, 2 NAM dagegen, 3 Eltern und 1 NAM dafür**

Dir.Reichmayr weist darauf hin, dass dies ein „Vorratsbeschluss“ ist und dieser dem 28.Schulforum (unter Einbeziehung der nächstjährigen ElternvertreterInnen der Stammgruppen) am 13.10.2009 zur aktiven Kenntnisnahme neuerlich vorgelegt werden soll.

Punkt 3:

Beratung über eine Änderung der stimmberechtigten Delegierten (Aufstockung der 3 NAM-Team-Delegierten, Delegierte für VOM-SpezialistInnen, analoge Aufstockung der Eltern-Delegierten); einige Eltern wünschen sich, dass heute gleich ein Beschluss diesbezüglich gefasst wird; JR plädiert dafür, die Anzahl, die Konstituierung usw. bis zum nächsten Schulforum in den einzelnen Gremien (Konferenzen, Elternvereinsvorstand, Elternausschuss) noch einmal zu überlegen und zu beraten, um dann beim 28. Schulforum einen gut vorbereiteten Beschluss fassen zu können; wenn dies gleich zu Beginn des nächsten Schulforums beschlossen wird, können die zusätzlichen Stimmberechtigten auch unmittelbar anschließende bereits stimmberechtigt sein; JR erwartet sich, dass er von der NAM-LernbegleiterInnenseite, von der SpezialistInnenseite und von Elternseite konkrete Anregungen, Formulierungen, Beschlussvorlagen erhält, damit er einen Antrag formulieren kann und dieser beim 28. Schulforum am 13. 10. 2009 abgestimmt werden kann;

Punkt 4:

Trotz mehrere Antragstellungen in den letzten Jahren (seitens des Schulleiters, seitens LernbegleiterInnen, seitens Eltern) gibt es KEINE Sekretariatskraft von der Schulbehörde bzw. seitens des für Wien zuständigen Schulerhalters MA 56; daher hat JR ein SOS-Zeichen gesetzt: Appell an alle LernbegleiterInnen, an alle Eltern und sonstige der ILB nahe stehenden Menschen, monatlich einen persönlichen Spenden-Betrag einzuzahlen; über 1400,- Euro sind bis jetzt – bisher überwiegend von LernbegleiterInnen – auf das Treuhandkonto eingezahlt worden; JR dankt LernbegleiterInnen und lädt Eltern ein, sich ebenfalls zu beteiligen; Monika Gesswagner wird als Assistenzhilfe vorgestellt, ebenso Jennifer Vulte (NAM-LernbegleiterIn), die JR unterstützen; Lisa Peutl betreut interne Koordinationsarbeiten im Admin-Bereich, ebenso wie Hari Jungwirth und viele andere – nach Aussagen des Schulleiters würde der gesamte Betrieb der ILB in Kürze zusammenbrechen, wenn nicht ALLE LernbegleiterInnen auf die eine oder andere Weise, mehr oder weniger intensiv sich in unterschiedlichsten Formen an der Bewältigung der administrativ-organisatorischen Aufgaben beteiligten.

Punkt 5:

Sicherheits_Maßnahmen: Die Freizeitleiterin Christiana Pock-Rosei spricht über die nach dem Verschwinden eines Kindes mit Down-Syndrom vorgenommenen Strukturveränderungen (siehe auch Beilagen zum Schulforum); Glastür wird – wenn die NAM-BetreuerIn, die „Wachdienst“ bei der Eingangstür hat, kurz weg muss und sich keine Ablöse findet, kurz zugesperrt werden; Anregung einer Mutter: Plakat schreiben, dass Tür evtl. kurz zugesperrt ist, damit Eltern sich auskennen; wird dankend auf gegriffen; Bitte um Zusammenarbeit zwischen Eltern und NAM-Team; Pierre Real nennt Claudia Buchta als Verbindungsglied zwischen Eltern und NAM-Team; bei Anregungen, Beschwerden werden die Eltern gebeten, sich gleich direkt an Claudia Buchta zu wenden

Punkt 6:

Schulversuch „ILB neu“ – für Kinder von 6 – 14/15“ ab September 2009; im nächsten Schuljahr wird es statt 10 Stammgruppen 12 Stammgruppen geben (zwei 4-5-6er Stammgruppen, 2 der insg. 10 Eingangs-Stammgruppen werden ab Herbst nur mehr 1. – 3. Schulstufe umfassen); JR berichtet von den in den nächsten Jahren vorkommenden räumlichen Veränderungen (in drei Jahren ALLE im Gebäudekomplex der jetzigen ILB und der VS Allerheiligenplatz); Akzeptanz bei den Eltern ist sehr groß; JR stellt Tanja Wehsely vor, die Gemeinderätin und LTAbeordnete ist, die das Projekt maßgeblich unterstützt hat; Fragen von Elternseite an Tanja Wehsely: Warum ist die ILB KEIN Campus? T. Wehsely findet schon, dass ILB mit der Erweiterung einen CAMPUS darstellt, bis jetzt ist es wahrscheinlich deshalb kein CAMPUS, weil CAMPUS nach bisheriger Definition in Wien für Menschen von 0 – 10 sein soll (aktive Verschränkung von Kindergarten und Grundschule), ILB neu ist allerdings bereits einen Schritt weiter und möchte Verschränkung von Grundschule Sekundarstufe I realisieren – ein diesbezüglicher Gesetzesantrag soll noch vor dem Sommer im Wiener Landtag eingebracht werden; T. Wehsely nimmt Stellung zu den verschiedenen Vorstellungen, die von ÖVP bzw. SPÖ unter „CAMPUS“ laufen; Anfrage von Elternseite, welches Budget es für die ILB zur Ausstattung bekommen wird; im Gemeinderat ist nichts besprochen oder vorgesehen, und es wird versucht, das, was wir brauchen, herbei zu schaffen; T. Wehsely setzt sich dafür ein, dass die ILB die Mittel bekommt, die sie braucht; von einer Mutter wird T. Wehsely um ein Statement ersucht: T. Wehsely denkt schon, dass ILB Schule machen wird, ist aber gegen „Klonung“ des Modells; bei „Bildungsgipfeln“ im 20. Bezirk wurde und wird die Schulentwicklung im gesamten Bezirk vorangetrieben, vor allem im Hinblick auf eine gemeinsame Schule der 6 – 14 Jährigen und das Verschwinden der Nahtstelle; so startet im September 09 am Leipziger Platz eine Wiener Mittelschule und an anderen Standorten sollen bewusst Volks- und Mittelstufen-Schulen kombiniert werden. Frage eines Vaters, ob sich Glücksfall ILB ausweiten lässt (ideell und finanziell); Wehsely sieht in der ILB nicht das alleinige Glücksmodell für alle Kinder; Schulleiter JR informiert, dass im Zuge der Vorbereitung des Projekts ILB neu seitens der verantwortlichen Stellen eine Teilübersiedlung der VS Allerheiligenplatz im Schuljahr 2010/11 vorgesehen wurde und die komplette Übersiedlung (und Rückübersiedlung der jetzigen ILB-Expositur-Klassen) mit Beginn des Schuljahres 2011/12 abgeschlossen sein soll;

JR überreicht Blumen an Tanja Wehsely, Monika Gesswagner und Max Steinhuber; Pierre Real bedankt sich im Namen des Elternvereins bei Tanja Wehsely

Punkt 8:

ILB neu – Infrastruktur: JR begrüßt Franz Ryznar und Frau DI Spannberger; Franz Ryznar stellt sich vor und geht kurz auf seine Idee von Architektur ein; Ursula Spannberger stellt sich und ihr Konzept von Architekt vor (lebt in Salzburg, arbeitet in letzter Zeit viel in Wien); es gibt keinen Masterplan, wie neue Schule ausschauen soll; dazu braucht es viel Kommunikation mit Kindern, LernbegleiterInnen, Eltern und in der Folge könnte dann gezeichnet werden; erste Schritte bereits in den nächsten 2 Monaten (Interviews; Bestand erfassen; Nutzungswertanalyse (wie wird alles jetzt genutzt); Modell bauen in einem gut erfassbaren Maßstab (1:25); Überlegungen anstellen hinsichtlich der Wirkung von Räumen auf uns Menschen; Franz Ryznar zeigt Fotos von Projekten, die er verwirklicht hat, und spricht dazu; O-Ton Franz Ryznar: „Wer sonst könnte besser wissen, was gebraucht wird, als die NutzerInnen.“ Auftragssituation ist noch nicht geklärt, Bereitschaft ist groß;

JR lädt alle zur gemeinsamen Jause ein (Nachspeisen gesponsert von Fa, MAX Catering): es geht (fast) PÜNKTlich um 20.34 weiter

Punkt 7:

JR stellt Mag. Ulrike Fleischanderl vor; sie spricht über das Projekt „access school“: Barrierefreiheit von Schulen in baulicher und pädagogischer Hinsicht; Momentaufnahme und keine allgemeine Erhebung durch zwei ExpertInnen; Selbsteinschätzung aller an der Schule beteiligten Erwachsenen: Stärken der Schule, was man sich wünschen würde; workshop, bei dem sich die beiden ExpertInnen von außen mit den Eltern und LernbegleiterInnen austauschen (barrierefrei ist nicht behindertengerecht); Ergebnisse bleiben an der Schule; mit Stadtschulrat zusammen ist geplant ein Teilnahmesiegel; am 20. Mai würden die ExpertInnen gerne durch die Schule wandeln; Ilse Aichinger meldet sich als Leiterin der Vorbereitungsgruppe Integration zu Wort: sie ist sehr an Aufrechterhaltung eines Kontaktes interessiert; Koordination seitens der ILB durch Monika Gesswagner

Punkt 12:

JR fragt nach, ob Wortmeldung von Ilse Aichinger auch gleichzeitig Punkt 12 der Tagesordnung ist. Hinweis von JR: auch im TILL 12 ist nachzulesen, wer welche Vorbereitungsgruppe leitet

Punkt 13:

JR: Thomas Urschitz bitte um Verlesung seines kurzen Berichts über diese Vorbereitungsgruppe, die zugleich eine schon davor von Lernbegleiterinnen gegründete Arbeitsgruppe an der ILB ist („Feedback/KDL“):

Die Vorbereitungsgruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, etablierte Formen alternativer Leistungsbeurteilung im Mittelschulbereich zu analysieren und diese im Hinblick auf ihre Kompatibilität auf das Modell ILB neu zu bewerten. Mehr als 20 innovative (Mittel)Schulprojekte in Österreich, Deutschland und der Schweiz wurden mit der Bitte kontaktiert, uns über ihre Form der Leistungsbeurteilung zu informieren und uns Beispiele daraus zukommen zu lassen. Nach der Zusammenschau sind wir zu der Erkenntnis gekommen, dass die KDL jene Beurteilungsform darstellt, bei der Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit der SchülerInnen den größten Stellenwert einnimmt und haben deshalb der Steuergruppe die Empfehlung abgegeben, die KDL auch im Mittelschulbereich der ILB weiter beizubehalten.

Punkt 11:

Gabi Kampel stellt sich vor: Sie ist Leiterin der Vorbereitungsgruppe 1-2-3; informiert das Schulforum darüber, welche Fragen sich beim Übertritt von der 1-3er Gruppe zur 4-6er Gruppe ergeben (auf einem Plakat veranschaulicht); sie lädt auch die Eltern zur Mitarbeit ein; JR meint, dass es im Schuljahr 2010/11 evtl. 2-3 neue 4-5-6er Stammgruppen geben wird; es ist allerdings noch nicht klar, von welchen Stammgruppen im Schuljahr 2010/11 der Großteil der Kinder auf der 3. und 4. Schulstufe in einer 4-5-6er Gruppe weitergeführt werden wird

Punkt 9:

Verena Corazza, Leiterin der Vorbereitungsgruppe der 4-5-6er Übergangsstammgruppen; Dank an ihr jetziges Team und Eltern; Verena geht in Stammgruppe L weiter, Barbara Tichy in die Stammgruppe M; Verena C. ist schon gespannt auf die Arbeit mit den Größeren und freut sich schon; Barbara Tichy und sie haben schon mit viel Freude in den Schulbüchern gestöbert und sind voller Erwartung; bis jetzt gibt es schon für L und M einen CD-Player, im Notfall fangen sie im Herbst mit einer Disco an; Anfang Juni werden die Eltern der L- und M-Gruppen zu einem Elternabend eingeladen, wo sie auch die neu hinzukommenden LernbegleiterInnen kennenlernen werden; viel Pionierarbeit ins nötig (im Schuljahr 2009/10 wird es in ganz Wien 6 Mehrstufenklassen im Sekundarbereich geben); JR teilt mit, dass es hinsichtlich der IntegrationslernbegleiterInnen noch nicht fix ist, ob wir im nächsten Schuljahr – wie geplant und erhofft – auch für jede der 12 integrativen Stammgruppen eine/n SonderpädagogIn haben werden; Verena Corazza präsentiert dem Schulforum OH-Folien, aus denen u.a. mögliche Wochenstruktur ersichtlich ist; Einladung an Eltern zur Mitarbeit

Punkt 10:

Jenny Vulte und JR zum Thema Kurse/Ateliers: JR gibt dem Schulforum eine Empfehlung hinsichtlich Miteinanderfenster, Stammtisch und Kursfenster, damit die Vorarbeiten für den Stundenplan für das Schuljahr 2009/10 in Bälde beginnen können:

- **Miteinanderfenster** soll es weiterhin geben, aber nicht als zeitgleiche Veranstaltung (die Tandemstammgruppen sollen es sehr wohl zeitgleich halten) und nicht vor 10 Uhr vormittags; (Abstimmung: **7 rote, 6 blaue, 9 gelbe: dafür – ANTRAG ANGENOMMEN**)
- **Stammtisch** nicht mehr als zwingende Vorgabe für alle, möglich für alle, die es möchten (Abstimmung: **7 rote, 7 gelbe, 5 blaue: dafür; 3 gelbe dagegen – ANTRAG ANGENOMMEN**)
- **Kursfenster:** Anstelle des bisherigen zentralen Kursfensters in der ILB gibt es im Schuljahr 2009/10 ein Kurs-/Atelierfenster für jeweils 4 Stammgruppen (4 Stgr. in der Expo, 4 Stgr. im 2. Stock und 4 Stgr. im 3. Stock im Stammhaus), aber zu unterschiedlichen Zeiten. Die 3 Stammgruppen-Cluster bringen ihre Präferenz für die zeitliche Unterbringung der Kurs-/Atelierfenster als Wunsch in die Stundenplangestaltung ein und informieren die involvierten Eltern beim 2. Elternabend zu Schulbeginn (bis spätestens Ende September 2009). Als Rahmen für die Festlegung eines Kurs-/Atelierfensters gilt: Beginn nicht vor 10 Uhr – wenn nachmittags, dann nur am Dienstag oder Donnerstag zwischen 14 und 16 Uhr. In Ergänzung zur Dezentralisierung des ehemaligen Kursfensters soll es weiterhin stark nachgefragte zentrale Angebote für ALLE SchülerInnen der ILB geben (z.B. Kleine Küche, Werkclub, Motopädagogik, Fussball, Voltigieren, Klettern,...) - (**9 gelbe, 7 rote, 6 blaue: dafür – ANTRAG ANGENOMMEN**)

Gabi Reithofer möchte auf alle Fälle den Werkclub (als Begabtenförderung und für Integrationskinder) anbieten (wird es am Montag machen); Anregung: evtl. könnten mehrere LernbegleiterInnen Werken, Motopädagogik usw. anbieten; es wird also im Schuljahr 2009/10 keine Auffanggruppen statt des Atelierfensters geben, weil ALLE Kinder in Kursen oder Ateliers „untergebracht“ sind;

Punkt 15:

Hausordnung wird vertagt auf das nächste Schulforum (Rückmeldungen bitte an JR oder Julia Hammel in der Stammgruppe A)

Punkt 14: entfällt heute

Punkt 16:

Sicherheitspädagogischer Tag: Claudia Buchta: alle Eltern haben bereits ein Informationsblatt bekommen (aus H wird gemeldet, dass Eltern noch nicht informiert worden sind); jede Stammgruppe soll gemeinsam die einzelnen Stationen besuchen; Wechsel soll offen gestaltet werden; Jausenstation: Kinder bekommen an diesem Vormittag eine gemeinsame Jause und auch ein Getränk dazu; auch Kooperationsklasse wird dabei sein; aus Institut Keil wird eine Gruppe von mehrfach behinderten Menschen teilnehmen; 12.30 gibt es das Mittagessen;

BEILAGEN zum 27. Schulforum

Beilage Tagesordnung

Einladung an alle Eltern sowie alle LernbegleiterInnen und Beschäftigten sowie interessierte SchülerInnen zum

27. Schulforum der



Offene Volksschule der Stadt Wien - Vorgartenstraße 50 – 1200 Wien

Dienstag, 5. Mai 2009 → 18⁰⁰ - 21³⁰ im Turnsaal

T A G E S O R D N U N G

T H E M E N	
1. Begrüßung der Delegierten, der Interessierten, der besonderen Gäste des Abends: LTAbg. Tanja Wehsely, Mag.a Ulrike Fleischanderl, Arch.DI Franz Ryznar und Ursula Spannberger, Monika Gesswagner - Anwesenheitsliste, Protokoll, Ausgabe der Stimmkarten für die Stimmberechtigten (je 10 VOM-Lernbegl.Innen+ 10 ElternvertreterInnen der Stg.s A-J, je 3 NAM-Lernbegl.+ 3 Elterndelegierte)	10'
2. Schulautonome Tage 2009/10: Vorratsbeschluss (zentral: 14.5.2010 UND 4.6.2010 // standortautonomer Vorschlag: 7. 12. 09 UND 23.10.09 (ODER 27.10.09)	10'
3. Beratung über eine Änderung der stimmberechtigten Delegierten (z.B. Aufstockung der 3 NAM-Team-Delegierten, Delegierte für VOM-SpezialistInnen, und analoge Aufstockung der Eltern-Delegierten – Vorberatungen bis Sept. 09, Antragstellung und Gültigkeitssetzung ab 28. Schulforum (Termin: Dienstag, 13. Oktober 2009, 18⁰⁰-21⁰⁰)	10'
4. Kurzbericht des Schulleiters über den Stand der Spendenaktion und die aktuelle Situation im Sekretariatsbereich der ILB → Vorstellung der aktuellen Mitarbeiterinnen im neuen Patchwork (Monika Gesswagner, Jennifer Vulte, Lisa Peutl)	5'
5. Bericht des Schulleiters und der Freizeitleiterin über Sicherheits-Maßnahmen („Augenmerk-Kinder“, Bereichsaufsichten, Schloss-Adaptierungen, Fluchtwege, ...) → siehe auch Hausordnung !	8'
6. Zwischenbericht des Schulleiters über die Vorbereitungsarbeiten für den Schulversuch „ILB neu – für Kinder von 6 – 14/15“ ab September 2009 – Veränderungen im Schuljahr 2009/10	15'
7. Projekt „access school“ – Kurzvorstellung durch Mag.a Ulrike Fleischanderl	5'
8. Vorbereitungsgruppe „ILB neu – Infrastruktur“: Baulich-/räumliche Adaptionen für die neuen Herausforderungen – ein Partizipationsprojekt im Rahmen der Vorarbeiten für den Schulversuch unter dem Titel: „ILB – Wir planen unsere Schule (neu)“ (Arch.DI Franz Ryznar & Arch.DI Ursula Spannberger / www.bluesmediation.net) → <i>Handout in Kopie beim Schulforum</i>	25'
P A U S E (mit MAX-Kuchen und ILB-eigenen Getränkebeigaben)	
9. Zwischenbericht der Leiterin der Vorbereitungsgruppe „4-5-6 / Übergangs-Stammgruppen“ (Stg. L + M) – Verena Corazza	10'
10. Zwischenbericht der Vorbereitungsgruppe Kurse/Ateliers – Schwerpunkt-Fenster – Stammtisch uÄm. – Jennifer Vulte	25'
11. Zwischenbericht der Leiterin der Vorbereitungsgruppe „1-2-3 / Eingangs-Stammgruppen“ – Gabi Kampel	4'
12. Zwischenbericht der Leiterin der Vorbereitungsgruppe „Integration“ – Ilse Aichinger	4'
13. Zeilen des Leiters der Arbeits- und Vorbereitungsgruppe „Feedback / KDL“ – Thomas Urschitz	2'
14. Wünsche und Überlegungen zur kommunikativen Bündelung der Vorbereitungsarbeiten für den Schulversuch „ILB neu“	10'
15. Hausordnung der ILB: Aktualisierungen → <i>Entwurf via @ folgt + als Kopie beim Schulforum</i>	20'
16. Informationen zum Sicherheitspädagogischen Tag am 7. 5. 2009 – Claudia Buchta → <i>alle wichtigen Informationen auf 1 Seite, die in Kopie am 30.4. an alle SchülerInnen ausgegeben wird</i>	5'
17. Elternverein / ElternvertreterInnen / Elternprojekte:	10'
18. Allfälliges	

Josef Reichmayr, Schulleiter Wien, 5. 5. 2009

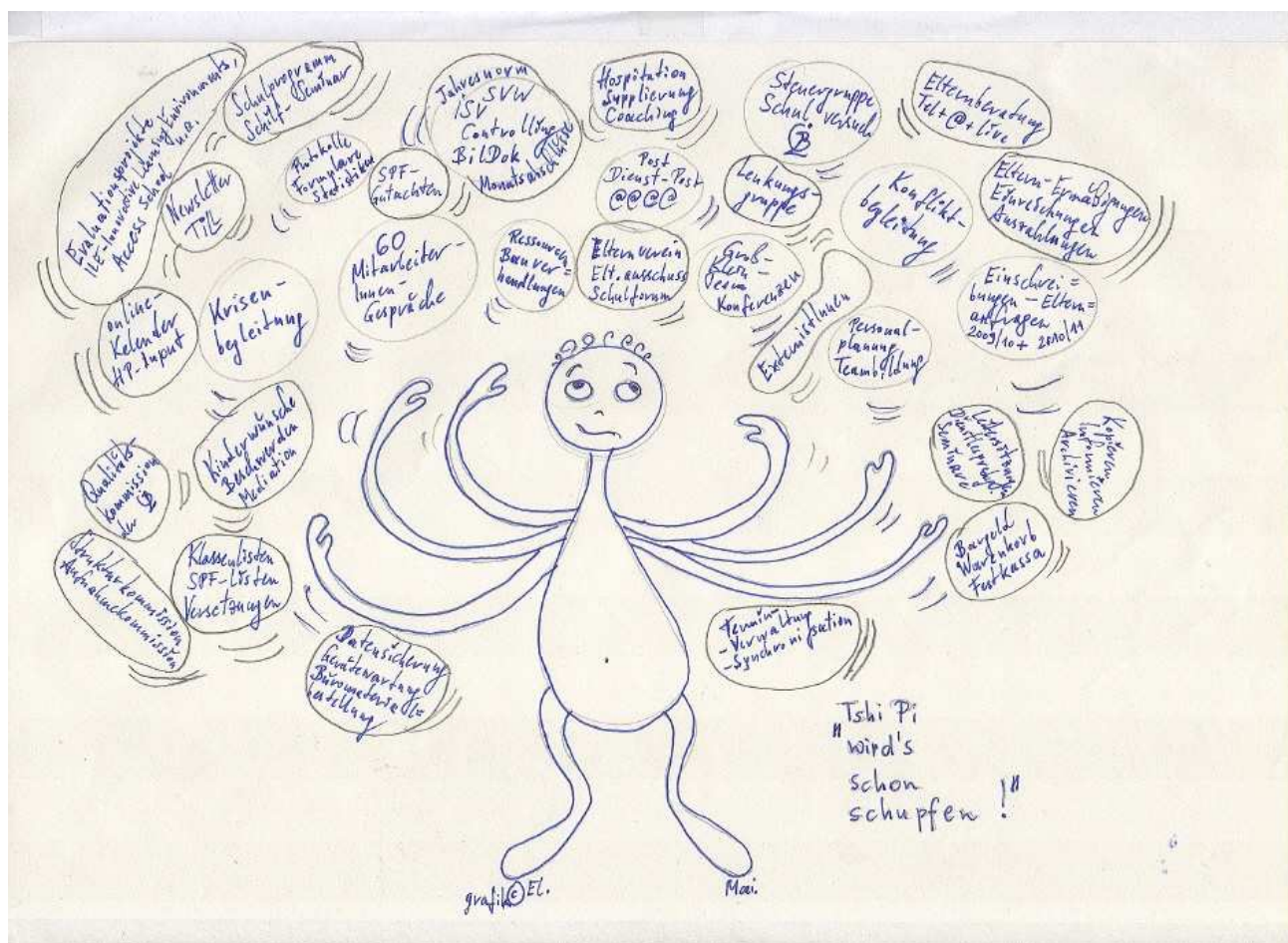
Spendenaktion für eine Sekretariatsassistentz:

Eingang an Spenden bis **Ende April 2009: 1.409,52 €**

Ein Dankeschön an alle edlen SpenderInnen !

Ein Bitteschön als Einladung an alle, die noch dazu kommen !

Ihre/Deine monatliche
Spende bitte auf:
Kto.Nr.03610 099 067
BAWAG BLZ [14000]
Kennwort:
„Trendl-Spenden-ILB“



Weitere Dokumente und Unterlagen zu diesem Thema abrufbar unter www.lernwerkstatt.or.at

Stunden-/Wochen-Planungs-Raster der ILB

Schuljahr 2009/10

	Früh- liens- ab	8.15	8.30	8.55		10.45	11.45	12.15	12.45		14.00	15.00	16.00	17.00
		/	/	///		//	/	/	/	Essen	//	//	/	/
	7.30	<u>8.30</u>			10.20	11.45	12.15	12.45	13.15		15.00	16.00	17.00	17.30
	8.15	8.55												
Montag										Mittag				
Dienstag										Reden				
Mittwoch										Entspanne n	Ausflugs-Fenster			
Donnerstag										Spiele				
Freitag										Essen				

„ILB - WIR PLANEN UNSRE SCHULE (neu)“

Konzept zur Begleitung des räumlichen Entwicklungsprozesses der
Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau
Erweiterung Mittelstufe

Ziel:

Maßgeschneidertes Raumprogramm für die Erweiterung der ILB für den ab Herbst 2009 geplanten Schulversuch, Erweiterung auf die Schulstufen 5 – 8. Anpassung der Raumstrukturen an die reformpädagogischen Strukturen des Unterrichtskonzepts als Schaffung der Voraussetzung für Entwurfs- und Planungsarbeiten.

Weg:

- Grundlagenerhebung
- Bedarfserhebung: räumlich – bautechnisch – baurechtlich – pädagogisch
- Definition der Ansprüche an den Raum (außen und innen)

Methoden:

Beteiligteninformation – NutzerInnenbeteiligung – Mitbestimmung – Selbstorganisation

durch:

- Bestandsanalyse
- Nutzungswertanalyse
- Beteiligungsverfahren mit allen NutzerInnengruppen
- Klärungsprozesse in Klein- und Großgruppen
- Begleitung von Unterrichtsprojekten
- Anleitung von Modellsimulationen

Begleitpersonen:

Architekt DI Franz Ryznar (Ziviltechniker, Mediator, Freizeitpädagoge)

Architektin DI Ursula Spannberger (Ziviltechnikerin, Mediatorin, Moderatorin)

Kosten:

Abwicklung des vorgeschlagenen Begleitprozesses in Beratungs- und Aktionshalbtagen

Vergütung je Halbtag inkl. Vor- und Nachbereitung nach Vereinbarung (Anfrage zwecks Kostenübernahme bei Bezirksvorstehung Brigittenau und MA 34 läuft)

Zeitraumen:

Mai / Juni 2009: 2 Halbtage zur Erarbeitung der Voraussetzungen und Grundlagen (einmal mit SchülerInnen der neuen Stammgruppen L und M; einmal mit (interessierten, ausgewählten) LernbegleiterInnen)

WS 2009/10: Fortsetzung, Realisierung

ab SS 2010: Entwurf und weitere Planungsarbeit möglich (wird gesondert angeboten)

Arch. DI Franz Ryznar eh.

Arch. DI Ursula Spannberger eh.

In unserer Lernwerkstatt gehen Tag für Tag hunderte von Kindern und Erwachsenen ein und aus. Wir alle wollen in unserer Schule eine **angenehme Umgebung**. Wir bemühen uns, die wertvollen persönlichen und gemeinsamen **Sachen übersichtlich und geordnet** aufzubewahren und **das Haus und die Spielflächen sauber** zu halten sowie die Bäume, Sträucher und Pflanzen rund um die Schule pfleglich zu behandeln.

Nicht-motorisierte Fortbewegungsmittel auf dem Schulweg (Fahrräder, Roller u. Ä.) sind bei uns durchaus **erwünscht**. Sie müssen aber vor oder innerhalb der Schule so abgestellt bzw. aufbewahrt werden, dass der Arbeits- und Bewegungsraum der Kinder und LernbegleiterInnen erhalten bleibt und Unfälle vermieden werden.

- Fahrräder:** Müssen **vor** der Schule (10 Bügel) oder im Innenhof abgestellt und abgesperrt werden!
- Mini-Roller:** Müssen **vor** der Schule (40 Stellplätze) bzw. vor dem Expositur-Eingang abgestellt und abgesperrt werden!
- Inline-Skater** und ähnliche Geräte: Spindkasten im Erdgeschoß.
- In allen Fällen gilt:** Eine Haftung der Schule bzw. des Schulerhalters für die Fortbewegungsmittel ist (ebenso wie für verlorene Wertgegenstände, die in den Garderoben unbeaufsichtigt bleiben) ausgeschlossen.

Für Fortbewegungshilfen körperbehinderter Integrationskinder (Rollstühle, Gehhilfen, Spezialräder, ...) kann ausnahmsweise eine Abstellung im Haus erfolgen. Dafür sind individuelle Regelungen in Absprache mit der Schulleitung zu treffen (fixer Abstellplatz, Lift- und Zugangsschlüssel usw.).

Räder, Roller, Skater u.Ä. dürfen auf die Mittwoch-Ausflüge nicht mitgenommen werden (Ausnahme: Scherpunktprojekte, z.B. Eislaufen!). Nach vorheriger Absprache mit den verantwortlichen LernbegleiterInnen können Fahrzeuge in der großen Hof-Pause oder während der Nachmittagsbetreuung im Schulinnenhof/auf dem Spielplatz verwendet werden.

Der allgemeine **Unterrichtsbeginn** in der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau ist (gemäß Urabstimmung Gründungsjahr 1998) **montags bis freitags um 8.30 Uhr!** Es liegt in der Verantwortung der Eltern und Erziehungsberechtigten, ihr Kind so früh von zuhause weg gehen zu lassen bzw. zur Schule zu bringen, dass es **rechtzeitig** ab 8.15 in der Schule und spätestens um 8.30 in seiner Stammgruppe eintrifft. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Kind **vor** Unterrichtsbeginn die Straßenschuhe ausziehen und allfälliges Übergewand in der Ganggarderobe ablegen und Mitgebrachtes ordnen können muss.

Frühaufsicht ab 7.30: SchülerInnen, die schon vor Unterrichtsbeginn in die Schule kommen, können ab (frühestens) 7.30 das Schulhaus (die Expositur Vorgartenstraße 42) betreten. Die Frühaufsicht wird von der MA 56 bezahlt, eine Anmeldung zu Schuljahresbeginn ist ausreichend.

Jede/r SchülerIn, die/der zwischen 7.30 - 8.15 in die ILB kommt, meldet sich bei einer/m LernbegleiterIn in einem der offenen Räume (Tanzraum/EG oder Kinder-Klub-Raum/1.OG oder Mehrzweckraum/Expositur EG rechts) und bleibt in diesem Raum ODER wechselt in das 2. bzw. 3. OG. In Absprache mit der zuständigen LernbegleiterIn können im 2. und 3. OG in der Frühaufsichtszeit auch die Gangbereiche genutzt werden.

Beim Hereinkommen in das Schulhaus: Bitte jedes Mal **die Schuhe abputzen!** Es gibt dafür Matten beim Haupteingang, beim hinteren Eingang und beim Eingang Kellergarderobe.

In der ILB gilt eine **Hauspatschenpflicht für alle SchülerInnen**. Die Einhaltung dieser Vorgabe ist besonders in Funktionsräumen (z.B. Werken) und bei einem Feuersalarm bedeutsam, wenn die ganze Schule innerhalb kürzestmöglicher Zeit evakuiert werden muss. Im Probe- und Ernstfall darf nach Auslösung des Alarms keine Zeit für das Anziehen von Schuhen oder für zeitraubende Ankleidungsaktionen ver(sch)wendet werden.

Sicherheitsregelungen: Der **Eingangsbereich** im EG (Markierung durch das Signalband beachten) muss frei gehalten werden – Kinder können außerhalb dieses markierten Bereichs spielen, Eltern dürfen außerhalb dieses markierten Bereichs warten und plaudern, LernbegleiterInnen dürfen außerhalb dieses markierten Bereichs agieren. Nur die/der aufsichtsführende LernbegleiterIn im EG darf innerhalb des markierten Bereichs stehen.

Wenn die (ab 12^o) aufsichtsführende LernbegleiterIn im EG vorübergehend ihre Position verlassen muss und keine erwachsene Ersatzperson sie vertreten kann, wird die weiße Eingangstüre kurzzeitig versperrt.

Die inneren **Verbindungsstüren in das Nachbarschulgebäude** müssen (von Schulwarten und anderen SchlüsselbesitzerInnen) ab 12^o versperrt gehalten werden.

Die **Stiegenstufen** sind kein Aufenthaltsbereich.

Die „**Augenmerk-Kinder**“ sind hauptverantwortlichen LernbegleiterInnen zugeordnet. Die aktuelle Übersicht ist im Nam-Komm-Raum im Keller sowie im Konferenzzimmer im 1.Stock ausgehängt.

Alle erwachsenen Personen im Schulgebäude sind zu Sensibilität und Wachsamkeit aufgerufen und bei heißen Konflikten zwischen Kindern zu entschlossenem und bedachtsamem Eingreifen aufgefordert, bis eine LernbegleiterIn zugezogen werden kann.

Am Ausflugstag (Mittwoch) nehmen alle zur Nachmittagsbetreuung angemeldeten Kinder an einem der Ausflugsangebote teil. Wer nur zum Essen da bleibt, verlässt das Schulhaus bis spätestens 13.45.

Der Journaldienst betreut am Mittwoch nur jene Kinder, die wegen akuter gesundheitlicher Probleme nicht am Ausflug teilnehmen können oder eine unterschriebene Verhinderungsnotiz von Elternseite vorzeigen können (z.B. Arzttermin, frühere Abholung aus familiären Gründen).

Regelungen für **Gänge, Freiflächen, Innenräume**: Das **Geländer im Stiegenhaus** verlockt zum Hinaufsteigen. Das kann sehr gefährlich werden. Darum darf niemand hinauf klettern – auch nicht ein kleines Bisschen! Das Fangnetz ist für den Notfall.

Der Platz für die **Schultaschen / Schulrucksäcke** ist auf den speziellen Kästen im Gangbereich sowie am Nachmittag gemäß der aktuellen Schultaschen-Regelung.

Die elektrischen Rollgarderoben dürfen aus feuerpolizeilichen Gründen nur vor Beginn der Unterrichtszeit bzw. nach Unterrichtsende oder bei Ortsveränderungen der Stammgruppe (Turnen, Ausflug usw.) geöffnet sein – dazwischen sind sie (bis auf Bankerlhöhe) geschlossen zu halten. Dafür tragen die VOM-LernbegleiterInnen (LehrerInnen) der Stammgruppen Sorge – auch für das Abschließen nach Unterrichtsende. Wenn mittags nur ein Teil der SchülerInnen Unterrichtsschluss hat und ein Teil noch in der Stammgruppe mit den VOM-LernbegleiterInnen arbeitet, dann tragen die zuständigen NAM-LernbegleiterInnen (NachmittagsbetreuerInnen) für das Schließen der Garderobe Sorge.

Im **Schulinnenhof** dürfen die Bänke und Tische nicht beklettert werden. Auch der Brunnen ist nicht zum Herumklettern da. Auch auf der Einrahmung der Blumenbeete darf nicht geturnt werden. Ballspiele sind auf dem Spielplatz unter Rücksichtnahme auf Andere möglich und erlaubt.

Für jeden Stammgruppenraum und für jeden Funktionsraum (z.B. Werkräume, Speisesaal, Kinderküche, usw.) kann von der/m/n dafür verantwortlichen LernbegleiterIn/nen gemeinsam mit den SchülerInnen eine spezielle Raumregelung erarbeitet und festgelegt werden. Damit diese Regelung auch eingehalten werden kann, muss sie gut sichtbar ausgehängt (und eine Kopie in der Direktion hinterlegt) werden.

Es ist auch möglich, für gemeinsame Nutzungsbereiche wie Innenhof und Spielplatz spezielle Regelungen zu erarbeiten und auszuhängen.

Mülltrennung ist für uns selbstverständlich: Bitte den Abfall in die vorgesehenen und gekennzeichneten Behälter geben (zumindest: **Altpapier; Restmüll!**)

Organisiertes **Essen** gibt es nur im Speisesaal, in der Kinderküche, in den Stammgruppenräumen, im Innenhof bzw. im Konferenzzimmer. Nach dem Jausnen oder Essen säubern die Beteiligten gemäß ihren eigenen Regeln die verwendeten Tische und den Boden.

Stammgruppenübergreifende Büffets bei Veranstaltungen, Informationsabenden, Präsentationen und ähnlichen Anlässen können nur im Kellergeschoß (Speisesaal, Kinderküche) oder im Innenhof aufgebaut werden.

In Ausnahmefällen (z.B. Schulforum, Sommer-/Herbstfest) kann ein Büffet im Gangbereich des Erdgeschosses aufgebaut werden. Dafür ist die ausdrückliche Zustimmung durch die Schulleitung einzuholen und die Schulwarte müssen verlässlich informiert werden.

Alle Arten von besonderen Büffets (in Stammgruppen-Räumen, im Keller, Hof, Erdgeschoß) sind mindestens zwei Tage vorher auf dem Online-Kalender einzutragen und den Schulwarten zu melden. Dabei ist insbesondere **eine** erwachsene Person (Eltern, LernbegleiterIn) namentlich (und wenn möglich mit Handy-Nummer) anzuführen, die für das Wegräumen verantwortlich ist und sich dazu mit dem diensthabenden Schulwart abspricht.

Hat jemand unabsichtlich **etwas kaputt** gemacht, meldet er/sie es einer zuständigen Person (Schulwart, LernbegleiterIn, Direktor) und bringt den Schaden so gut es geht wieder in Ordnung. Wer vorsätzlich / mutwillig etwas kaputt macht, muss der geschädigten Person oder der Schule oder dem Schulerhalter die Reparaturkosten ersetzen. Bei SchülerInnen müssen für diese Kosten deren Eltern / Erziehungsberechtigte aufkommen.

Die Festnetz-**Telefone** im Sekretariat / Direktion / Konferenzzimmer / Kinderküche dürfen von einem Kind **nur in dringenden Fällen** mit Zustimmung und im Beisein einer/s verantwortlichen Lernbegleiterin/s benützt werden.

Eltern und Angehörige werden gebeten, nur in dringenden Fällen eine der nachfolgenden **Nebenstellen des Schultelefons** anzurufen (Gang/EG: **33 33 723 - Klappe 150**; Gang/KG: Klappe **140**, Kinderküche: Klappe **121**; Gang/1.Stock: **131**).

Handys: SchülerInnen und LernbegleiterInnen und Service-Personal dürfen Handys mit in die Schule nehmen. Es gelten allerdings folgende Spezial-Regelungen:

SchülerInnen → Vom Betreten des Schulhauses bis zum Verlassen muss das Handy abgeschaltet sein. Eine Inbetriebnahme zwischendurch (z.B. im Mittagsblock) zum Zwecke der Kontaktaufnahme mit Eltern/Erziehungsberechtigten ist nach vorheriger Rücksprache mit einer/m LernbegleiterIn erlaubt. Danach wird das Handy wieder abgeschaltet.

LernbegleiterInnen → Grundsätzlich ist die Nutzung eines privaten Handys während der Dienstzeit (= der Arbeit mit SchülerInnen) seitens der Dienstgeber nicht gestattet. Aus organisatorischen Gründen kann – nach Rücksprache mit dem Schulleiter bzw. auf seine Anordnung hin – ein Handy jedoch bewusst eingeschaltet bleiben.

Service-Personal/Haus → Das private Handy ist für eine einfachere und raschere Kommunikation vorteilhaft und kann eingeschaltet bleiben.

Eltern / BesucherInnen / Gäste → Eine Nutzung im Schulhaus ist gestattet – wir erwarten uns, dass die Art der Nutzung des Handys (Ort, Lautstärke) so erfolgt, dass der pädagogische Betrieb möglichst nicht oder wenig gestört wird.

Ein **Gameboy** darf weder in die Schule noch auf Projektwochen mitgenommen werden. Die gänzliche oder teilweise Aufhebung dieses Verbots kann nur durch das Schulforum vorgenommen werden.

Die **Gangbereiche** des Schulhauses können und sollen im Rahmen des offenen, individualisierten und differenzierten Unterrichts für Lernaktivitäten mit benützt werden. Dies erfordert besondere **Rücksichtnahme** auf andere Aktivitäten im gleichen Stockwerk, große **Selbständigkeit und Disziplin** der beteiligten SchülerInnen. Nach Beendigung von Lernaktivitäten im Gangbereich muss gut aufgeräumt werden.

Es sollten sich keine Stromverlängerungskabel quer über Gänge schlängeln, keine Tische bzw. Info-Tafeln oder Teppiche im Stiegenbereich aufgestellt / aufgelegt sein.

Die Lernaktivitäten auf den Gängen dürfen die **Fluchtwege** im Falle eines Alarms nicht beeinträchtigen und sollen die **tägliche Gangreinigung** nicht unnötig erschweren.

Bitte die **Gang- und Stiegenhauslichter** abdrehen, wenn sie nicht benötigt werden bzw. auf den Gängen nur die Hälfte der Licht-Strahler einschalten.

Wer **als Letzte/r** eine Stammgruppe oder einen anderen Raum der Lernwerkstatt Brigittenau verlässt: Bitte **Fenster** schließen, das **Licht** und alle **Elektrogeräte** abschalten (Computer, CD-Player, Kaffeemaschinen, Geschirrspüler, Kopierer, ...).

Der **Lift** dient dem **Transport von Menschen**, die nicht oder nur mit großer Mühe das Treppenhaus benützen können.

Der Lift dient dem **Transport von schweren Dingen**, die nicht oder nur mit großer Mühe über die Stiegen getragen werden können (Videoschrank, Bodenreinigungsmaschine, Essensbehälter, Materialzustellung, u.Ä.).

Der Lift darf nur **in Ausnahmefällen von SchülerInnen** (Integrationskinder; Transport heikler Werkstücke; u.Ä.) und nur im Beisein und unter Aufsicht eines Lernbegleiters/einer Lernbegleiterin, eines Schulwartes oder des Direktors benützt werden. Den Lift bitte nach dem Ende der **Fahrt rasch und ohne Blockierung verlassen**, damit er wieder Anderen zur Verfügung steht.

Unter Beachtung dieser Richtlinie steht der Lift den LernbegleiterInnen zur Benutzung nach eigenem Ermessen offen.

Bei **Feueralarm** oder ähnlichen Gefahrensituationen **KEINESFALLS den Lift benützen!** Im Alarmfall (Räumung des Schulhauses) gilt insbesondere die Regelung der Schlusskontrolle durch eine/n LernbegleiterIn bzw. eine/n MitarbeiterIn des Service-Teams für jedes Geschoß:

3.OG → Eine/r aus Stg A (bzw. B usw.)

2.OG → Eine/r aus Stg E (bzw. F usw.)

Expositur 2.OG → Eine/r aus Stg. L (bzw. M)

Expositur 3.OG → Eine/r aus Stg. D (bzw. J)

EG → Werklehrerin (bzw. Tanzlehrerin bzw. TurnsaalbenutzerInnen)

Keller → Schulwart (bzw. Küchenhelferinnen)

Bei einem Alarmfall im Mittagsblock oder während des Nachmittags ist jeweils ein/e der koordinierenden NAM-LernbegleiterInnen für die Schlusskontrolle im 3. bzw. 2. Stock, ein/e NAM-LernbegleiterIn für die Schlusskontrolle im 1. Stock und Erdgeschoß sowie eine NAM-LernbegleiterIn für die Schlusskontrolle im Keller verantwortlich. Alle anderen NAM-LernbegleiterInnen kümmern sich darum, dass die im Haus befindlichen Kinder rasch und geordnet das Schulhaus verlassen. Unser Fluchtpunkt ist die Expositur in der Vorgartenstraße 42.

Die detaillierten Alarmpläne werden von den Brand-/Strahlenschutzverantwortlichen des VOM- und NAM-Teams zusammen gefasst und auf Grund praktischer Erfahrungen unter Einbeziehung des SERvice-Teams sowie in Absprache mit der Schulleitung aktualisiert.

Das **Schulhaus** ist auf Grund der Richtlinien des **Schulerhalters für LernbegleiterInnen** (LehrerInnen und BetreuerInnen der Lernwerkstatt Brigittenau) regulär von Montag bis Freitag in der Zeit **von 7.30 bis 18.30 offen und zugänglich**. In dieser Zeit steht das Schulhaus ebenso für Eltern und Erziehungsberechtigte offen, die in Absprache mit LernbegleiterInnen oder der Direktion Aktivitäten in und mit der Schule setzen.

Die **einmal täglich erfolgende Reinigung** der Stammgruppen- und Funktionsräume (außerhalb der fixen Unterrichts- bzw. Benützungzeiten) soll zu möglichst gleich bleibenden Zeiten gewährleistet sein.

Bei außerplanmäßiger Nutzung eines Raums (KDL-Gespräche mit Eltern und Kindern; Schülerprojekte; Besprechungen mit StudentInnen und Gästen; Begleitforschungs-Interviews; u.Ä.) während des Nachmittags oder in der Zeit von 18.30 bis 21.00 ist dies **den Schulwarten mindestens 2 Tage vorher schriftlich** bekannt zu geben.

Veranstaltungen, die **länger als bis 21.00** dauern (Lernwerkstatt-Gespräche; Elternvereinsabende; Fortbildungsabende; Schul- und Klassenforen u.Ä.) können gemäß einer Vereinbarung mit der MA 56 nur ausnahmsweise und nach Rücksprache mit der Direktion angesetzt werden. Die Bekanntgabe eines solchen Wunsches muss möglichst frühzeitig, spätestens aber 1 Woche vor dem Veranstaltungstermin in schriftlicher Form an die Schulwarte erfolgen – ebenso Aushang im kleinen Vorraum im 1.Stock (Thema der Veranstaltung, Raum, voraussichtliche TeilnehmerInnenzahl, vorgesehenes Ende, LeiterIn der Veranstaltung). In diesem Fall übernimmt entweder der Schulleiter selbst oder der/die von ihm registrierte LeiterIn der Veranstaltung die volle Verantwortung und Schlüsselgewalt für das Haus. Der diensthabende Schulwart gibt dem/r LeiterIn der Veranstaltung Bescheid, wenn er (nach 21⁰⁰, spätestens 21.30) das Haus verlässt und die Haupteingangstüre versperrt.

Die Hausordnung gilt für alle Menschen,
die hier lernen, arbeiten oder auf Besuch kommen!

[Hausordnung der ILB, auf Basis der Beratungen und Beschlüsse des 3., 6., 9., 12., 17. + 27. Schulforums]

**Beschlussvorlage an das 27. Schulforum der ILB am 5. 5. 2009 →
vertagt auf 28.Schulforum der ILB am 13. Oktober 2009 (18⁰⁰-21⁰⁰)**